



Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem
berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft
Institute of Information Science

2013



Band 44

b.i.t.online – Innovativ

Band 44

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

2013

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

Herausgegeben
von

ACHIM ORWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

2013

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

b.i.t.online – Innovativ

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-51-6

ISBN 978-3-934997-51-6

ISSN 1615-1577

Redaktion: Dorothee Hofferberth und Susanne Röltgen

Satz: Dorothee Hofferberth

Titelfoto: © iStockfoto.com

© Dinges & Frick GmbH, 2013 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fachhochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln

herausgegeben
von

ACHIM ORSWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Vorwort	9
Einführung Inka Tappenbeck / Achim Oßwald	13
Vorbereitungen zur Langzeitarchivierung einer Fotokollektion Melanie Engels	17
Was kann eLib? Kommunikationsstrategie zur Einführung von Discovery-System, Linkresolver und Bibliothekssystem in den Fraunhofer-Bibliotheken Kerstin Hölscher / Cornelia Lang	35
Google Scholar versus EBSCO Discovery Service: Ein vergleichender Retrieval-Test Harald Kaluza	59
Immaterielle Leistungsanreize in Öffentlichen Bibliotheken: Situation und Maßnahmenkatalog Elisabeth Lappe-Oeynhausen	81
Virtuelle Lernräume an Hochschulen: Auswertung der Umfrage zur Neugestaltung von Lernräumen an Hochschulen der DINI AG Lernräume Anke Petschenka	107
Einführung eines RFID-basierten Selbstabholbereichs für Fernleihbestände an der ULB Düsseldorf Martin Reymer	121

Entwicklung von Schulungsmaterialien für Einsatzmöglichkeiten von MEI im bibliothekarischen Bereich Kristina Richts	137
Kleine Funktion, große Auswirkung: Die Funktionserweiterung „Zentrale Titelumlenkungen“ im hbz-Verbund Stephani Scholz	157
Forschungsdaten in den Osteuropawissenschaften: Ergebnisse einer Umfrage Doris Škarić	177
„Welcome to the library ...“: Englischsprachige Audio-Touren als technologiegestützte Informationsdienstleistung in wissenschaftlichen Bibliotheken Katrin Steiner	195
Informationskompetenz on demand: Individualisierte Rechercheleitfäden als Service für Schüler an der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen Ina van Kann	215
Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile	233

„Welcome to the library ...“: Englischsprachige Audio-Touren als technologiegestützte Informationsdienstleistung in wissenschaftlichen Bibliotheken

Katrin Steiner

Abstract

In Museen gibt es sie schon seit mehreren Jahren und auch in (wissenschaftlichen) Bibliotheken halten sie Einzug: Sogenannte Audio-Touren oder Audio-Guides. Mit mp3-Spielern oder Smartphones können sich Nutzer selbstständig und zu fast jeder Zeit über die Angebote einer Bibliothek informieren. Insbesondere für ein internationales Publikum bietet es sich an, eine Audio-Tour zu erstellen, da ohne allzu großen Aufwand ein fremdsprachiges Angebot geschaffen werden kann und gleichzeitig Kollegen mit Fremdsprachenkenntnissen entlastet werden. Dieser Artikel beschäftigt sich zunächst mit der Internationalisierung der Hochschulen als Rahmenbedingung für neue Serviceangebote von wissenschaftlichen Bibliotheken.¹ Nach einem kurzen Überblick über bereits bestehende Audio-Angebote an Bibliotheken in Deutschland wird am Beispiel der englischen Audio-Tour an der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Münster aufgezeigt, wie sich ein solches Angebot möglichst nachhaltig, organisatorisch leicht und möglichst kostengünstig realisieren lässt. Technische Maßnahmen werden dabei ebenso beleuchtet wie die inhaltliche Konzeption. Abschließend werden mögliche Erweiterungen des Angebots aufgezeigt. Der Artikel endet mit einem Blick in die Zukunft unter dem Stichwort *augmented reality*.

You can already find them in many museums, and they are becoming more and more common in (academic) libraries – the so-called audio guides or audio tours. Using their mp3 players or smartphones, people can explore libraries on their own and get to know library services at almost any time. Audio tours are a good way of providing an attractive service to international users without having to invest too much time and effort while at the same time colleagues with foreign language skills are free to use their time for other tasks. Placing such a service in the context of the internationalisation of universities, the author provides a short overview on audio tours in German libraries. She also descri-

1 Der Artikel und die im Folgenden beschriebene englischsprachige Audio-Tour der ULB Münster entstanden im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln. Betreuer des Projekts waren Dipl.-Bibl. Peter Slegers und Prof. Dr. Achim Oßwald.

bes how to devise and put into practice such a service, using the English audio tour at Muenster University and Regional Library as an example. Finally, she reflects on further improvements to the tour and ends with a look into the future which will be shaped by the so-called augmented reality.

1. Internationale Ausrichtung der Hochschulen = internationale Ausrichtung der Bibliotheken?

Mit der zunehmenden internationalen Ausrichtung der Hochschulen in der Bundesrepublik steigt auch die Anforderung an Hochschulbibliotheken, ihre Angebote für internationale Studierende zu erweitern. Verzeichnete die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) im Wintersemester 2007/2008 noch 2.687 internationale Studierende bei einer Gesamtzahl von 36.688 Studierenden (7,3 %), so stieg die Zahl in den letzten Jahren kontinuierlich auf 2.896 im Wintersemester 2010/2011 (7,9 %), während gleichzeitig die Gesamtzahl der Studierenden abnahm und bei 36.286 lag. Zum Vergleich: An der Universität Hamburg gab es im Wintersemester 2010/2011 4.603 internationale Studierende bei 37.158 Studierenden insgesamt; an der Universität Frankfurt waren es 6.319 bei insgesamt 38.244 Studierenden.²

Da liegt es nahe, dass auch Universitätsbibliotheken für diese Zielgruppe verstärkt Angebote entwickeln. Zu berücksichtigen ist dabei die Tatsache, dass viele Nutzer, internationale wie auch deutschsprachige, die Bibliothek häufig von außerhalb nutzen und die Angebote vor Ort kaum wahrnehmen. Die physischen Angebote und das Wissen um die Nutzung des gesamten Angebots der Bibliothek sollten also mitberücksichtigt und ihre Vorteile herausgestellt werden. Bei internationalen Studierenden und Gastwissenschaftlern ist zudem zu berücksichtigen, dass sie sich in einem fremdsprachlichen Kontext befinden und eine Kontaktaufnahme für sie eine größere Hemmschwelle darstellt als für Muttersprachler.

Um die Angebote einer Bibliothek den fremdsprachigen Nutzer nahe zu bringen und sie für die Nutzung vor Ort zu interessieren, sind verschiedene Angebotsformen denkbar. Klassisch sind die geführten Rundgänge in englischer oder einer anderen Sprache. Diese bieten den Vorteil, eine direkte persönliche Beziehung zu den Teilnehmern herzustellen und schnell auf Nachfragen eingehen zu können. Gleichzeitig werden so direkt vor Ort alle Angebote der Bibliothek verdeutlicht und die Schwelle zu ihrer tatsächlichen Nutzung abgebaut. Diese Angebotsform kann jedoch auch von Nachteil sein, da es eine Termin- und Ortsgebundenheit gibt, die die Zielgruppe zunächst überwinden muss. Wer also nicht bereits davon überzeugt ist, dass es sinnvoll ist, die Bibliothek vor

2 Zahl der Studierenden. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. www.uni-muenster.de/wwu/statistik/lehre/studierendenzahl/studierendenzahl.html

Ort zu besuchen und ihre physischen Angebote zu nutzen, wird sich für diese Form nur entscheiden, wenn es externe Zwänge wie beispielsweise eine verpflichtende Teilnahme gibt. Des Weiteren muss es bei dieser Angebotsform Kollegen geben, die sich in der jeweiligen Sprache ausdrücken können und dafür zur Verfügung stehen. Die Termin- und Ortsgebundenheit kann zudem bei einigen internationalen Studierenden und Gastwissenschaftlern eine Hemmschwelle darstellen, da sie hier gleich bei der Anmeldung in direkten Kontakt mit der Bibliothek treten müssen.

Die genannten Nachteile können durch sogenannte „Virtuelle Rundgänge“ vermieden werden. Virtuelle Rundgänge sind Foto- oder Filmrundgänge, die man sich online anschauen kann, um sich über die Bibliothek zu informieren. Sie stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Ein Nachteil Virtueller Rundgänge ist jedoch die fehlende Interaktion. Eine persönliche Ebene wird kaum hergestellt. Hinzu kommt, dass die Produktion und Pflege insbesondere von Filmrundgängen aufwendig ist, da hier Bild und Ton bearbeitet werden müssen und hierfür spezielles technisches Wissen erforderlich ist. Die Tonbearbeitung fällt bei Fotorundgängen meist weg, da sie häufig als anklickbare Galerie angeboten werden. Spezielles Wissen ist allerdings im Bereich der Bildbearbeitung notwendig.³

Eine weitere Alternative zu geführten Rundgängen sind Audio-Touren bzw. Audio-Guides, mit deren Hilfe sich Nutzer an verschiedenen Stationen in der Bibliothek selbstständig informieren können. Zwar weisen sie eine gewisse Ortsgebundenheit auf und können in vollem Umfang auch nur zu den Öffnungszeiten der Bibliothek genutzt werden. Werden jedoch die Audiodateien und ein Übersichtsplan im Internet zur Verfügung gestellt, so lässt sich dieser Nachteil teilweise ausgleichen. Wie bei den Foto- und Filmrundgängen kann über eine Audio-Tour somit ein qualitativ hochwertiges, fremdsprachiges Angebot zur Verfügung gestellt werden, ohne dass Kollegen mit Fremdsprachenkenntnissen regelmäßig zeitlich belastet werden.

Im Unterschied zu Filmrundgängen lässt sich bei einer Audio-Tour über die menschliche Stimme allerdings eine persönliche Beziehung zu den Nutzer herstellen, ohne gleichzeitig einen erheblichen Produktions- und Pflegeaufwand betreiben zu müssen. Die Ortsgebundenheit kann zudem ein Vorteil sein, da die Nutzer sich bei weiteren Fragen direkt an die Mitarbeiter in der Bibliothek wenden können.

3 Vgl. hierzu Abschnitt 2 dieses Artikels.

2. Audio-Touren in (wissenschaftlichen) Bibliotheken: Ein Überblick

Die Idee, für Nutzer eine Audioführung anzubieten, mit der sie das Bibliotheksgebäude selbstständig erkunden und sich – ähnlich wie in einem Museum – an verschiedenen Stationen Informationen anhören können, ist im Bibliothekswesen nicht neu. Eine erste Audio-Tour wurde bereits 1988 in der Universitätsbibliothek (UB) Konstanz entwickelt und den Nutzern per Walkman und Kassette zur Verfügung gestellt.⁴

Mit dem Einzug der digitalen Technik und der leichten Handhabbarkeit von Schnittprogrammen haben Audio-Touren mittlerweile auch in vielen Bibliotheken in Deutschland Einzug gehalten. Insgesamt lassen sie sich – je nach ihrem Zweck – in drei Kategorien einteilen.

Zum Ersten gibt es Audio-Touren, die die Nutzer schwerpunktmäßig über die Architektur des Bibliotheksgebäudes und Geschichte der Bibliothek informieren sollen. Zu nennen sind hier beispielsweise der Rundgang durch die Hasso-Plattner-Bibliothek im Schloss Ehrenhof der UB Mannheim⁵ oder die Audioführung durch die mit Architekturpreisen ausgezeichnete Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin, auch „The Berlin Brain“ genannt.⁶ Auch die Audio-Tour der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar lässt sich dieser Kategorie zuordnen.⁷ Einen Teilaspekt der Bibliothek stellt die Audio-Tour der UB Kassel dar, die ihren „Ausstellungstresor“ und seine Exponate präsentiert.⁸

Zum Zweiten gibt es Touren, die vor allem die Serviceeinrichtungen der Bibliothek und ihre Benutzung zum Inhalt haben. Hier ist beispielsweise die Führung durch die Bibliothek der Geisteswissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt Main zu nennen.⁹ Diese führt die Nutzer an verschiedenen Stationen in die Nutzung und die Angebote der Bibliothek ein. Dabei kommen verschiedene Stimmen und auch Geräusche zum Einsatz. Eingestreut sind zudem kleine Aufgaben, die zur Vertiefung des gerade Gelernten dienen können. Die Serviceeinrichtungen der Bibliothek werden auch in der Audio-Tour der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)¹⁰ herausgestellt, ebenso wie in der Bib-

4 Vgl. Werner 2011, S. 186.

5 Audioführung. Universitätsbibliothek Mannheim. www.bib.uni-mannheim.de/403.html

6 Führungen. Philologische Bibliothek Freie Universität Berlin. www.fu-berlin.de/sites/philbib/fuehrungen/index.html

7 Vgl. Werner 2011, S. 186.

8 Audio-Guide durch den Ausstellungstresor. Universitätsbibliothek Kassel. www.ub.uni-kassel.de/audioguide.html

9 Mit dem Audio-Guide durchs BzG. Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main. www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/audio/audioguide.html

10 Mit dem Audioguide durch die Bibliothek. Zentral- und Landesbibliothek Berlin. www.zlb.de/kunden_service/fuehrungen/audioguide

liothek der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg,¹¹ der Universitätsbibliothek Regensburg¹² sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Letztere wurde 2009 entwickelt und steht seit dem Wintersemester 2012/2013 in überarbeiteter Form zur Verfügung.¹³

Drittens gibt es Audio-Guides, bei denen die Hochschulbibliothek nur eine Station innerhalb eines Rundganges durch die gesamte Universität ist. Zu nennen ist hier der Audio-Guide der Universität Augsburg¹⁴ als auch der Universität Bochum.¹⁵

Interessant ist, dass mehrsprachige Audio-Touren sich in allen drei Kategorien wiederfinden. Vertreten sind hier Touren in englischer Sprache, wie beispielsweise in der ZLB, „The Berlin Brain“ oder der Hasso-Plattner-Bibliothek in Mannheim. Weitere Sprachen sind in der ZLB (Türkisch) und an der Universität Augsburg (Polnisch, Griechisch) vorhanden. Das Angebot an der Universität Augsburg kann hier sicherlich als interessantes Modell dienen, da der Audio-Guide Teil eines internationalen Podcast-Portals ist, bei dem Studierende selbst aktiv werden. Inhaltlich spielen dort alle Themen rund um Studium und Leben in Augsburg eine Rolle.¹⁶

Bei der Produktion der Audio-Touren wurden und werden zwei verschiedene Wege beschritten. Neben den hochprofessionell produzierten Guides, die von externen Firmen erstellt wurden und manches Mal die Anschaffung spezieller Audio-Geräte nach sich ziehen, gibt es auch die von Bibliotheken produzierte Variante. Hier haben Bibliothekare die Tour selbst konzipiert und selbst eingesprochen, oder Letzteres wurde von Sprechern übernommen, die der jeweiligen Universität angehören. Insbesondere letztere Audio-Touren werden als mp3-Download auf der Webseite der betreffenden Bibliothek angeboten und stehen gleichzeitig auf mp3-Spielern zur Verfügung, die kostenlos in der Bibliothek ausgeliehen werden können. Die Audio-Tour der ZLB Berlin fällt in die erste Kategorie¹⁷, die der USB Köln sowie der Hasso-Plattner-Bibliothek in Mannheim in die zweite.¹⁸

11 Führungen und Einweisungen. Die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität. www.hsu-bibliothek.de/serviceangebote/Rundgang.html

12 Audioguide. Universitätsbibliothek Regensburg. www.uni-regensburg.de/bibliothek/service/schulung/audioguide/index.html

13 Vgl. Friedrich 2012, S. 38 sowie Aus den Bibliotheken. Nachricht vom 01.10.2012 vbnw. www.vbnw.de/ausdenbibliotheken.html

14 Der Audioguide der Uni Augsburg. Student Stories. www.studentstories.de/audioguide

15 Lassen Sie sich (ver)führen. Audioguide der Ruhr- Universität Bochum. www.ruhr-uni-bochum.de/audioguide/

16 Produzier deinen eigenen Podcast. Student Stories. Der Audioguide der Uni Augsburg. Student Stories. www.studentstories.de/selbst-produzieren

17 Mit dem Audioguide durch die Bibliothek. Zentral- und Landesbibliothek Berlin. www.zlb.de/kunden_service/fuehrungen/audioguide

18 Audioführung. Universitätsbibliothek Mannheim. www.bib.uni-mannheim.de/403.html sowie vgl. Friedrich 2012, S. 37.

Mittlerweile ist es aufgrund guter und günstiger Aufnahmegeräte möglich, die Produktion einer Audio-Tour selbst vorzunehmen und gleichzeitig qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen. Ein großes Argument für eine solche Eigenproduktion sind die geringeren Kosten, da so keine professionellen Sprecher oder Techniker zum Einsatz kommen müssen.¹⁹

Interessante Angebote finden sich auch im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken. So bietet die Stadtbibliothek Stuttgart einen Audio-Guide als App an.²⁰ Die Stadtbibliothek Nettetal hingegen hat ihre Idee, Vor- und Grundschulkindern mit Hilfe einer Audio-Tour in die Bibliothek einzuführen, professionell von einer Firma umsetzen lassen. Nun können Kinder der Hexe Wally durch die Bibliothek folgen und dabei sogar auch die Abteilung für Erwachsene kennenlernen.²¹

So findet sich im Bereich Audio-Touren ein breites Spektrum an Angeboten. In einigen Fällen werden sie auch mit visuellen Informationen wie Fotos oder Lageplänen angereichert, die direkt über das Smartphone oder das Display des mp3-Spielers aufgerufen werden können. Als Beispiel ist hier die Stuttgarter Stadtbibliothek zu nennen, die in ihrer App verschiedene Fotos anbietet. Allerdings werden die Fotos nicht dann eingeblendet, wenn sich der Text auf sie bezieht, sondern die Nutzer können die Fotos selbstständig ansehen, während der Ton läuft. Dies ist weniger gelungen, da so leicht eine „Schere“ im Kopf entsteht und die Konzentration sich nicht auf den Inhalt richtet, sondern auf die Zuordnung der Fotos zum Text.

In Abgrenzung zu solchen, mit statischen Bildinformationen angereicherten Rundgängen sind die gefilmten Rundgänge durch Bibliotheken zu sehen, die aufgrund der Filmtechnik einen wesentlich höheren Produktionsaufwand haben. Ein Beispiel hierfür ist der Film der Universitätsbibliothek Wien.²²

Abschließend ist zu bemerken, dass in allen genannten Bibliotheken die Audio-Führungen zusätzlich zu sonstigen Rundgängen angeboten werden. Das Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt/Main weist sogar explizit darauf hin, dass die Audio-Guides nicht in allen Fällen die Bescheinigungen über einen fachspezifischen Bibliotheksrundgang ersetzen können.²³

Deutsche wie fremdsprachige Audio-Touren lassen sich von Bibliotheken mit vertretbarem Aufwand selbst produzieren. Den immer bedeutsamer werdenden Anforderungen der Internationalisierung an Hochschulen kann in der Regel eine englischsprachige Version einer Audio-Tour gerecht werden.

19 Siehe hierzu die Abschnitte 3.3. und 3.4 in diesem Beitrag.

20 Audioguide als App. Stadtbibliothek Stuttgart. www1.stuttgart.de/stadtbibliothek/bvs/actions/profile/view.php?id=175

21 Mager; Weirich 2009, S. 115.

22 AudioGuide Bibliothek der Universität Wien. UniWienBroadcast. www.youtube.com/watch?v=5N-A2p1ZcIA

23 Mit dem Audio-Guide durchs BzG. Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main. www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/audio/audioguide.html

3. Eine englischsprachige Audio-Tour für die ULB Münster

Will man eine englischsprachige Audio-Tour entwickeln, so empfiehlt sich zunächst ein Blick auf den Kontext der eigenen Hochschule, um einerseits herauszufinden, welche Anliegen die Zielgruppen haben und andererseits Kooperationspartner zu finden bzw. Unterstützung anzufragen. Des Weiteren ist zu klären, wie und wo die Produktion einer Audio-Tour vorgenommen werden kann. Die Erstellung der englischen Audio-Tour der ULB Münster soll hier als mögliches Modell zur Umsetzung dienen.²⁴

3.1. Kontext und Ziele

In Deutschland gibt es zunehmend internationale Studiengänge, die ausschließlich auf Englisch oder in einer anderen Sprache angeboten und gelehrt werden, wie eine Liste des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zeigt.²⁵ Auch an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) gibt es seit einigen Jahren verstärkt Bemühungen, die Universität für internationale Studierende attraktiv zu machen. Englischsprachige Studiengänge sind vor allem in den Wirtschaftswissenschaften und den Geowissenschaften angesiedelt. So gibt es beispielsweise die Studiengänge „Economics and Law“ oder „Geoinformatics“.²⁶ Darüber hinaus gibt es auch einige Studiengänge, bei denen ein Teil des Studiums im Ausland absolviert werden muss und im Zuge dessen auch Studierende von Partnerhochschulen nach Münster kommen.²⁷ Die internationalen Studierenden der WWU kommen gegenwärtig vor allem aus der Türkei, Osteuropa, Süd- und Ostasien.²⁸ Insbesondere diese Herkunft legt es nahe, englischsprachige Angebote zu entwickeln, da sich hiermit ein Großteil dieser Gruppe erreichen lässt. Darüber hinaus arbeiten an der WWU insbesondere in den Exzellenzclustern „Religion und Politik“ sowie „Cells in Motion“ Wissenschaftler verschiedener Nationalitäten zusammen. Eine der Verkehrssprachen ist Englisch, daher bietet es sich auch für diese Gruppe an, ein englischsprachiges Angebot zu schaffen.²⁹

24 Zu den Vor- und Nachteilen von Audio-Touren und möglichen anderen Angebotsformen vgl. Abschnitt 1 dieses Artikels.

25 International Programmes in Germany 2013. Deutscher Akademischer Austausch-Dienst www.daad.de/deutschland/studienangebote/international-programs/de/

26 Englischsprachige Studiengänge. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. www.uni-muenster.de/international/profil/lehre/english.html

27 Internationale Lehre. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. www.uni-muenster.de/international/profil/lehre/index.html

28 Zahlen und Fakten. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. www.uni-muenster.de/profil/zahlen.html

29 Forschungsprofil der Universität Münster. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. www.uni-muenster.de/forschung/profil/index.html

An der WWU gibt es einige Einrichtungen, die für die internationale Ausrichtung der Universität relevant sind. Neben der *Brücke*, dem internationalen Zentrum der Universität, und dem *International Office* gibt es seit kurzem eine Supportstelle Englisch, die sowohl individuelle Sprachunterstützung für Mitarbeiter der WWU als auch Aufgaben in der Übersetzungskoordination übernimmt. Mit allen diesen Institutionen wurde bei der Erstellung der Audio-Tour bzw. bei der Öffentlichkeitsarbeit zusammengearbeitet.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB) hat bisher nur in eingeschränktem Maße englischsprachige Informationen angeboten, wie zum Beispiel Informationsflyer zur räumlichen Orientierung oder geführte Rundgänge. Um diesen Service auszubauen und in der Universität bekannter zu machen, sollten daher in der englischen Audio-Tour die wichtigsten Serviceleistungen der ULB vorgestellt werden. Damit soll insbesondere internationalen Studierenden der Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten an der WWU erleichtert werden.

Die englischsprachige Tour steht zudem in engem Zusammenhang mit der deutschsprachigen Audio-Tour, die seit 2011 angeboten wird. Auch sie verfolgt das Ziel, den Studierenden und weiteren Nutzern der ULB eine qualitativ hochwertige Einführung in die Bibliotheksbenutzung zu geben, die per Download zu jeder Zeit verfügbar ist. Die englische Variante richtet sich hierbei insbesondere an internationale Studierende und Gastwissenschaftler, die Englisch einigermaßen beherrschen und in der deutschen Sprache (noch) nicht sicher sind. Ein weiteres Argument, die englische Variante eng an die deutsche anzulehnen ist das der Vergleichbarkeit. So ist es für manche Studiengänge verpflichtend, Kenntnisse zur Bibliotheksbenutzung nachzuweisen. Für die Dozenten dieser Studiengänge ist es also von Bedeutung, dass in der englischen Variante der Audio-Tour dieselben Informationen vermittelt werden wie in der deutschen.

Um den Nutzern einen möglichst einfachen Zugang zu den Informationen zu ermöglichen, wurden die Audio-Touren in elf Stationen unterteilt, zu der es jeweils eine mp3-Datei gibt. Bei der Konzeption wurde darauf geachtet, an den elf Stationen des Kernrundgangs nur die jeweils wichtigsten Informationen weiterzugeben und eine Länge von maximal fünf Minuten Hörzeit pro Station nicht zu überschreiten. Hinweise auf besondere Services oder Informationen für bestimmte Zielgruppen, wie z.B. Eltern mit Kleinkindern oder Menschen mit Behinderungen, werden ergänzend zur Verfügung gestellt. Einen Nachweis über die Kenntnisse der wichtigsten Angebote der ULB-Zentralbibliothek können die Studierenden mit Hilfe eines Online-Tests im Learnweb bzw. moodle der WWU bekommen.

Im Unterschied zu anderen Bibliotheken bietet die ULB Münster seit dem Online-Gang der deutschen Audio-Tour keine weiteren Führungen für Studierende mehr an. Nur auf Anfrage und für spezielle Gruppen oder Einzelpersonen, wie Studierende im Alter oder Bibliothekare anderer Einrichtungen, werden solche Rundgänge noch angeboten.

Durch den Einsatz der Audio-Tour wird also auch die Informationsabteilung der ULB entlastet.³⁰

Mit der Einführung der englischen Variante verbindet sich die Hoffnung, insbesondere in Zukunft eine Entlastung herbeizuführen. Derzeit ist die zeitliche Belastung durch einen englischen Rundgang noch recht gering. Die zunehmende Internationalisierung der WWU lässt allerdings vermuten, dass die ULB an dieser Stelle vorsorgt, da die Zahl der internationalen Studierenden stetig steigt. Des Weiteren könnten so neue Nutzer für die Bibliothek interessiert werden, da – wie angesprochen – die Hemmschwelle, sich selbstständig in der ULB zu bewegen, niedriger liegt als bei einer Anmeldung zu einem geführten Rundgang. Ob dieser Effekt eintritt, müsste nach der Einführung der englischen Audio-Tour und einer gewissen Nutzungszeit von etwa einem Jahr evaluiert werden.

3.2. Erster Schritt der Umsetzung: Übersetzungsarbeit

Für Übersetzungsarbeiten ist es hilfreich, sich mit anderen Institutionen der Universität in Verbindung zu setzen, um Erfahrungen auszutauschen und Synergieeffekte zu erzielen. Das Beispiel der ULB Münster zeigt, dass eine erfolgreiche Umsetzung Unterstützung von verschiedenen Seiten benötigt.

So ist die englische Audio-Tour in enger Kooperation mit dem Englischen Seminar der WWU Münster entstanden. In einem sprachpraktischen Übersetzungskurs haben etwa zehn Anglistik-Studierende im Sommersemester 2012 den Kernrundgang übersetzt und sind dabei auch den Problemen einer solchen Übersetzung auf den Grund gegangen. Neben dem zu erschließenden Fachvokabular wurde auch auf möglichst gut zu sprechende Texte, verschiedene Sprach-Register, also die korrekte Verwendung des Vokabulars im sprachlichen Kontext, und die Ausrichtung auf die Zielgruppe der internationalen Studierenden eingegangen. Die Fachtermini wurden zunächst mit Hilfe englischsprachiger Webseiten und des deutsch-englischen Bibliotheksglossars³¹ von den Studierenden ermittelt und sodann von der Seminarleiterin und der Informationsabteilung der ULB überprüft.

Insbesondere die Benennung der Räumlichkeiten wurde bei der Übersetzung eingehend diskutiert, da es in der ULB nur ein deutschsprachiges Leitsystem gibt. Schließlich fiel die Entscheidung, auch die deutschen Bezeichnungen einzuführen und zu verwenden, da sich die internationalen Studierenden ohne die deutschen Bezeichnungen sonst nicht gut orientieren können. Die zusätzlichen Informationen sowie die Learnweb-Fragen, der Flyer und der Webseitentext wurden komplett von der Projektleiterin in der ULB übersetzt und von der Seminarleiterin des Übersetzungskurses sprachlich korrigiert.

30 Die deutsche Audio-Tour wurde im Zeitraum Ende Juli bis Ende Dezember 2011 von 769 Personen genutzt.

31 Zusammengestellt hat das Glossar Barbara Wiegandt. www.bibliotheks-glossar.de/

Auch die Koordinierungsstelle für Übersetzungen an der WWU wurde hinsichtlich solcher Bezeichnungen, die universitätsweit zum Einsatz kommen sollen, um Rat gebeten. Diese Bezeichnungen werden nach und nach in eine Datenbank übernommen und um weitere aus dem Bereich der Universität ergänzt. Da die Koordinierungsstelle erst seit kurzem aktiv ist, gibt es bisher noch keine eindeutigen Bezeichnungen für die universitären Institute und die wissenschaftlichen Disziplinen. Wo diese in der Audio-Tour Erwähnung finden, gibt es in Absprache mit den Fachreferenten der ULB und der Koordinierungsstelle eine vorläufige Lösung, die bei Bedarf noch einmal überarbeitet wird.

3.3. Zweiter Schritt: Die Sprechersuche

Neben der Übersetzung der Texte mussten zwei bis drei Muttersprachler für das Aufsprechen gefunden werden. Die Entscheidung für den Einsatz begründet sich vor allem aus der Tatsache, dass das Englisch deutscher Sprecher für internationale Studierende und Gastwissenschaftler schwer zu verstehen sein kann. Eine englische Audio-Tour mit Muttersprachlern erhöht die Verständlichkeit, sofern die Aussprache und Artikulation keine zu großen regionalen Einfärbungen aufweist. Die deutsche Audio-Tour hat zudem gezeigt, dass ein Stimmwechsel innerhalb der Texte das Zuhören erleichtert und von den Nutzern ausdrücklich gelobt wurde. Dies sollte daher für die englische Variante beibehalten werden.

Die Suche und Auswahl der Sprecher gestaltete sich für die Besetzung der weiblichen Stimme sehr einfach, da sich die Seminarleiterin des Übersetzungskurses, eine gebürtige Schottin und festangestellte Mitarbeiterin am Englischen Seminar, hierzu bereit erklärte. Schwierig hingegen war die männliche Besetzung, und die Suche zog sich über einen Zeitraum von vier Monaten hin. Dies lag auch an der angespannten finanziellen Situation der ULB Münster, die weder den Übersetzern noch den Sprechern Honorare gewähren konnte. Außerdem gibt es die Leitlinie der Universität, nur britisches Englisch zu verwenden, was den Kreis der potentiellen Sprecher weiter einschränkte.

Auch von Seiten der Projektleiterin in der ULB gab es Kriterien für die Auswahl der Sprecher. Um eine möglichst hohe, semi-professionelle Qualität zu gewährleisten, sollten die Sprecher neben einem gut verständlichen Englisch Erfahrungen zum Einsatz ihrer Stimme mitbringen. Außerdem war darauf zu achten, dass sie möglichst langfristig in Münster bleiben, um den Organisationsaufwand bei möglichen Änderungen an der Audio-Tour niedrig zu halten. Mit Hilfe der Koordinierungsstelle konnte schließlich nach langem Suchen ein Sprecher gewonnen werden, der diese Kriterien erfüllt.

3.4. Dritter Schritt Die Produktion und Nachbearbeitung

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, übernahm die Projektleiterin die technische Betreuung der Aufnahmen. Sie wurden im Medienforum Münster vorgenommen, in dem auch der Bürgerfunk sein Programm produziert. Zwar lassen sich mittlerweile mit relativ kostengünstigen Geräten hochwertige Aufnahmen auch außerhalb eines Studios vornehmen, das Problem hierbei ist jedoch, einen garantiert störungsfreien Raum für die Aufnahmen zu finden. Aus leidiger Erfahrung wurde von Beginn an darauf verzichtet, die Aufnahmen in den Räumen der ULB Münster vorzunehmen, da es dort durchaus zu Störungen, beispielsweise durch Handwerker oder Feuer(Fehl-)alarm kommen konnte. So wurde ein Studio im Medienforum für insgesamt sieben Stunden gemietet. Vier Stunden wurden für den Kernrundgang von ca. 25 Minuten Sprechzeit und drei für die zusätzlichen Informationen veranschlagt.

Das Aufsprechen erfolgte mit Hilfe von zwei Mikrofonen, und die Texte wurden im Wechsel in der Reihenfolge aufgenommen, wie sie auch hinterher in der Tour zu hören sein sollten. Dies entlastete zum einen die Sprecher, zum anderen war dies auch eine Erleichterung für den Audioschnitt. Bei Versprechern wurde meist der gesamte Absatz, manchmal auch nur ein Satz wiederholt. Eine Verbesserung innerhalb eines Satzes empfiehlt sich nicht, weil dies nicht gut geschnitten werden kann.

Die Projektleiterin verfügt durch eigene Erfahrungen in der Produktion einer monatlichen Radiosendung über genügend Wissen, um sowohl die Technik als auch den Schnitt der Aufnahmen selbst vorzunehmen. So fielen nur Sachmittelkosten für die Miete des Studios von etwa 280 Euro an, die aus dem Etat der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit bestritten wurden. Einrichtungen wie das Medienforum in Münster gibt es bundesweit in vielen Städten, so dass sich bei einem ähnlichen Projekt auf diese Infrastruktur zurückgreifen ließe.

3.4.1. Normalisieren und Taggen

Die Aufnahmen aus dem Medienforum wurden per USB-Stick in die ULB gebracht und dort mit dem kostenlosen Programm Audacity geschnitten und leicht nachbearbeitet. Das Schnittprogramm Audacity ist intuitiv und leicht zu bedienen, so dass nur eine kleine Einführung und Übung notwendig sind, um qualitativ hochwertige Audio-Ergebnisse zu erzielen.

Während des Schnitts ist es am einfachsten, mit mehreren Spuren zu arbeiten. So lassen sich Teile, die herausgeschnitten werden, auf einer Spur ablegen, da sie ggf. später noch einmal benötigt werden. Auch die Kennzeichnung der verschiedenen Teile mit Hilfe einer Textspur ist für das Schneiden hilfreich. Beim Schnitt ist zudem darauf zu achten, ein möglichst natürlich klingendes Endergebnis zu erhalten. Atmer sind daher durch-

aus akzeptabel. Zudem sind Pausen zwischen einzelnen Abschnitten hilfreich, zum Beispiel zwischen dem Titel der Station und dem eigentlichen Text. Durch die Pause hat der Hörer Zeit, sich gedanklich auf das Kommende einzustellen. Eine Überprüfung der Audio-Qualität mit Hilfe von Kopfhörern bietet sich gerade für eine Audio-Tour an, da die Nutzer diese auch nur über Kopfhörer wahrnehmen werden. Bei der Nachkontrolle sollte vor allem auf Versprecher, falsche Betonungen oder missverständliche Pausen geachtet werden, um dem Hörer die Konzentration auf den Inhalt zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Nach dem Schnitt sollten außerdem über die Funktion „Normalisieren“ Lautstärkeunterschiede zwischen den Stimmen (u. ggf. Neuaufnahmen) ausgeglichen werden. So ist ein angenehmer Höreindruck gewährleistet, und die Nutzer müssen nicht ständig über die Lautstärkefunktion des mp3-Spielers nachregeln.

Um die Dateien für die einzelnen Stationen zu erstellen, wurden schließlich die einzelnen Abschnitte markiert und im mp3-Format exportiert. Eine Ablage als mp3 empfiehlt sich, da die wav-Dateien recht groß sind und sich für einen Download weniger eignen. Da mp3 aber ein verlustbehaftetes Format ist und sich eine Komprimierung eventuell „blechern“ anhört, muss eine Balance zwischen Dateigröße und Audio-Qualität gefunden werden. Nach einigen Hörproben wurden die mp3-Dateien der englischen Audio-Tour der ULB mit einer Qualität von 192 kbps und 44.100 Hz erstellt.

Damit die Dateien als Download nicht nur über den sprechenden Titel im mp3-Spieler oder dem Smartphone angezeigt werden und darüber zu finden sind, wurde jede Datei mit entsprechenden Metadaten bzw. ID3-Tags versehen.³²

3.4.2. QR-Codes

Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass Nutzer (mehrsprachige) Audio-Touren dann gut annehmen, wenn sie an jenem Ort direkt eingesetzt werden können, an dem sie tatsächlich gebraucht werden. Umständliches Suchen auf der Seite der Bibliothek und lange Downloadzeiten sind eine Hemmschwelle.³³ In der ULB Münster gibt es daher zum einen die Möglichkeit, sich an der Informationstheke einen mp3-Spieler auszulei-

32 ID3-Tags werden von fast allen Endgeräten ausgelesen. Allerdings ist zu beachten, dass es zwei verschiedene ID3-Tag-Formate gibt. Bei der Version ID3v1 werden die Metadaten an das Ende der Datei angefügt, bei ID3v2 werden sie an den Anfang gestellt. ID3v2 kann bei einigen Endgeräten zu falschen Anzeigen führen, und es gibt noch verschiedene Unterversionen, beispielsweise ID3v2.4, das eine UTF-8-Codierung zulässt. ID3Tag. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=ID3-Tag&oldid=111568714>. Da insbesondere die UTF-8-Codierung bei einigen Geräten kryptische Anzeigen hervorrufen kann, wurden Metadaten für beide ID3-Formate vergeben und die UTF-8-Variante zunächst noch nicht gewählt. Die Dateien wurden also mit ID3v1 und ID3v2.3-Tags versehen.

33 Vgl. Pfeifenberger 2010, S. 45.

hen, der die Dateien der Audio-Tour enthält. Zum anderen sind bereits bei Einführung der deutschen Audio-Tour zweidimensionale QR-Codes zum Einsatz gekommen. Mit einer Kamera lassen sich die QR-Codes einscannen und leiten die Nutzer via Klartext-URL dann direkt auf die entsprechende Audio-Datei. Da sich die URL der Audio-Tour unter Umständen ändern kann, wurde zudem auf Alias-URLs zurückgegriffen, so dass dann nur ULB-intern der betreffende Link geändert werden muss, sich für den Nutzer aber nichts ändert.³⁴ Der Einsatz der QR-Codes funktioniert in der ULB Münster gut, und es gibt nur kleine Probleme mit der Internetverbindung im Untergeschoss. Da dies aber nur bei einer Station der Fall ist, sollen die QR-Codes auch für die englische Audio-Tour zum Einsatz kommen. Eine gelungene Kennzeichnung in Abgrenzung zu den deutschen QR-Codes wird derzeit entwickelt. Auch über eine dauerhafte Anbringung der QR-Codes im Einklang mit dem Corporate Design muss noch abschließend befunden werden. Möglicherweise sind die QR-Codes auch nur eine Modeerscheinung und in einigen Jahren zu vernachlässigen.³⁵

3.5. Vierter Schritt: Online-Gang, automatische Bescheinigungen und Werbung

Die Veröffentlichung der Audio-Dateien schließlich ist nur noch ein kleiner Akt. Für die englische Audio-Tour ist im Redaktionssystem der Universität eine englische Seite angelegt worden, die über die Navigation auf der linken Seite sowie eine Flagge in der rechten oberen Ecke angewählt werden kann.³⁶ Diese befindet sich im ULB-Tutor, den Seiten zur Informationskompetenz der ULB. Über die Seite können die Nutzer auf die Audio-Dateien, den Flyer und den Test im Learnweb zugreifen. Die Dateien der Audio-Tour werden sowohl einzeln als auch gesamt als zip-Ordner zur Verfügung gestellt.³⁷

Der Test im Learnweb umfasst hauptsächlich Multiple-Choice-Fragen, die direkt über moodle verwaltet werden. Um eine Variation der Fragen zu ermöglichen, wurden analog zur deutschen Variante 15 Fragen erstellt, von denen zehn im derzeit laufenden Test beantwortet werden müssen. Nach einer gewissen Zeit können also einige oder alle dieser fünf weiteren Fragen in den Test integriert und dafür andere aus dem Test genommen werden. So kann nach einer gewissen Zeit eine leichte Variation des Tests vorgenommen werden. Alle Fragen beziehen sich auf den Kernrundgang.

34 Vgl. Voß 2011, S. 349-352.

35 Vgl. Voß 2011, S. 353.

36 Die Nutzung von Flaggen ist umstritten. Vgl. Warum Flaggen nicht für die Auswahl von Sprachen benutzt werden sollten. Btitzte. www.btitze.net/flaggen_vs_sprachen.html. Dank an Herrn Slegers für diesen Hinweis. An der ULB Münster wird daher derzeit überlegt, die Flagge durch das Wort „English“ oder „English audio tour“ zu ersetzen.

37 Audio Tour. Exploring the University Library. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. www.ulb.uni-muenster.de/en/audiotour

Haben die Nutzer den Test erfolgreich absolviert, so erhalten sie innerhalb von zwei Werktagen eine persönliche E-Mail mit einem Link. Über diesen Link können sie eine elektronisch generierte Teilnahmebescheinigung aufrufen. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass die Nutzer nicht extra in die Bibliothek kommen müssen, um ihre Bescheinigung abzuholen. Außerdem werden damit die Mitarbeiter der Informationsabteilung entlastet.³⁸

Technisch gesehen konnte im Learnweb leider noch kein vollautomatisches Verfahren (cronjob) etabliert werden. So werden die Bescheinigungen derzeit noch halbautomatisch erstellt.³⁹

Die Bescheinigung wird dann als PDF ausgegeben, das erst generiert wird, wenn die Nutzer die Bescheinigung abrufen. Zusätzlich ist ein QR-Code integriert, um die Echtheit der Bescheinigung zu garantieren.⁴⁰ Dieses für die deutsche Audio-Tour entwickelte Verfahren kommt selbstverständlich auch für die englische Audio-Tour zum Einsatz.⁴¹

Nach der Veröffentlichung der Audio-Tour wurden alle in der Hochschule betroffenen Einrichtungen durch eine direkte Mail von dem neuen Service unterrichtet. Da es an der WWU ein zweischichtiges Bibliothekssystem gibt, wurden die Kontakte der Servicestelle Dezentrale Bibliotheken der ULB hierfür genutzt. Außerdem wurden die Verantwortlichen der zweisprachigen Studiengänge direkt angeschrieben und das Angebot im internationalen Zentrum der WWU, der Brücke, sowie im *International Office* bekannt gemacht. Des Weiteren gab es eine Meldung auf der Homepage der ULB. Schließlich wurde auch die Universitätszeitung *wissen.leben* als Verbreitungsorgan genutzt. Bibliotheksintern wurden zudem die Mitarbeiter per Mail und einen Artikel in der Mitarbeiterzeitschrift informiert.

38 Das Learnweb ist passwortgeschützt und kann nur von Studierenden und Mitarbeitern der WWU genutzt werden. Bei Interesse hinsichtlich der Fragen kontaktieren Sie bitte die Autorin dieses Artikels.

39 Die Info-Mitarbeiter kopieren dabei per Hand die komplette Bewertungstabelle als strukturierte Textdatei (.csv) aus dem Learnweb in ein Webformular, das im ULB-Intranet zur Verfügung steht. Die so eingetragenen Daten werden über das Webformular abgeschickt. Daraufhin wird automatisch überprüft, ob es neue Einträge solcher Teilnehmer gibt, die den Test erfolgreich bestanden haben. Überprüft werden die Felder Gesamtpunktzahl, Name, Matrikelnummer, Datum des Bestehens und die ZIV-Kennung, also die individuelle Kennung des Rechenzentrums. Die neuen Einträge werden dann in eine Datenbank übertragen. Sobald die Daten in dieser Datenbank vorliegen, werden die Nutzer automatisch per E-Mail informiert, dass sie ihre Bescheinigung downloaden und ausdrucken können.

40 Die Bescheinigung enthält den Namen, die Matrikelnummer (bei Studierenden), die ZIV-Kennung und das Datum des Bestehens. Über den QR-Code kann ein Prüfungsskript aufgerufen werden, das kontrolliert, ob die entsprechenden Nutzerdaten tatsächlich in der Datenbank enthalten sind und die Bescheinigung somit korrekt bzw. gültig ist.

41 Für die Informationen, auf denen dieser Abschnitt basiert, danke ich Burkard Rosenberger, dem Leiter des Dezernats Benutzung der ULB Münster, der dieses Verfahren selbst entwickelt hat.

3.6. Rückblick: Was alles nicht funktioniert hat

„Glauben Sie bloß niemandem, der sagt, im Projekt sei alles prima gelaufen.“ Dieser Rat, der wohl auf die meisten Praxisprojekte anwendbar ist, gilt auch für die Erstellung der englischsprachigen Audio-Tour. Auch wenn sich die obigen Abschnitte so lesen, als ob alles funktioniert hat – so war es definitiv nicht.

Zum einen nahmen die Suche nach dem männlichen Sprecher und die abschließende Bearbeitung der Texte so viel Zeit in Anspruch, dass es – im Hinblick auf den Abschluss als MALIS-Projekt - für die Aufnahmen im Studio schon fast zu spät war. Wegen des sehr engen zeitlichen Budgets des männlichen Sprechers musste auch das Vorbereitungstreffen mit beiden Sprechern inklusive der eigentlich vorgesehenen Sprechübungen entfallen. Dies ließ sich glücklicherweise durch die Erfahrungen der beiden Sprecher und dem gemeinsamen Lesen unmittelbar vor den Aufnahmen kompensieren. Allerdings konnte so zunächst nur der Kernrundgang eingesprochen werden.

Auch für eine technische Panne musste schnell eine Lösung gefunden werden. Einige Abschnitte der Station zum Hauptlesesaal wurden beim ersten Termin im Studio nicht aufgenommen. Kompensiert werden konnte dies durch die Sprecherin, die sich spontan bereit erklärte, eine Woche später noch einmal ins Studio zu kommen und die fehlenden Abschnitte einzusprechen, inklusive der Passagen, die eigentlich für den männlichen Sprecher vorgesehen waren. Für diese eine Station des Kernrundgangs gab es also für kurze Zeit eine Übergangslösung.

In der Übergangszeit zeigte die Webseite außerdem schon die Titel der zusätzlichen Informationen an – mit dem Zusatz „coming soon“. Diese Audio-Dateien standen zwei Wochen nach dem Online-Gang zur Verfügung. Wie das neue Angebot von den internationalen Studierenden und Gastwissenschaftlern angenommen wird, muss die Zeit zeigen. Für 2012 lässt sich feststellen, dass das Angebot 28mal genutzt wurde. Den Test haben 12 Teilnehmer bestanden. Seit Beginn des Jahres 2013 hingegen haben bereits 42 Teilnehmer den Test erfolgreich absolviert. Eine umfassende Evaluation wird nach einem Jahr erfolgen.⁴²

42 Die Zahlen basieren auf der internen Statistik der ULB Münster. Berücksichtigt werden die Downloads der Einzeldateien des Kernrundgangs sowie anteilig die Entleihungen der mp3-Spieler. Der Test wird separat ausgewertet; die Statistik für 2013 beinhaltet den Zeitraum von 1. Januar bis 14. Februar. Zumindest eine Dozentin am Englischen Seminar verpflichtet ihre Studierenden zur Teilnahme am englischen Test. Die Seite der englischen Audio-Tour wurde 2012 447 Mal aufgerufen.

4. Ausblick: Wie geht es (technisch) weiter?

Mit einer englischen Audio-Tour im Serviceportfolio hat eine Bibliothek schon einen großen Schritt in Richtung einer Internationalisierung ihres Angebots getan. Im Falle der ULB Münster sollen weitere ausgewählte Teile des Internetangebots in der kommenden Zeit übersetzt werden. Zudem ist die Audio-Tour im Kontext mobiler Angebote zu sehen. Weitere Angebote in diesem Bereich wären beispielsweise eine mobile Ausgabe des Katalogs oder E-Tutorials, die problemlos per Smartphone angesehen werden können. An beiden Angebotstypen wird in der ULB Münster derzeit intensiv gearbeitet.

Im Hinblick auf eine Verbesserung der Audio-Tour an der ULB Münster ließe sich über eine Anreicherung mit Bildinformationen nachdenken. So könnte beispielsweise auf den Smartphone-Displays ein Foto oder eine Grafik angezeigt werden, wenn darüber ein Sachverhalt verdeutlicht werden kann. Im Fall der ULB könnte dies etwa die Nummer auf dem Bibliotheksausweis sein, über die man die vorbestellten Bücher in der Buchabholung findet. Dieses ließe sich als mp4-Film z.B. via YouTube oder vimeo zur Verfügung stellen.

Die Zukunft von Audio-Touren im Allgemeinen liegt aber sicherlich in der technischen Weiterentwicklung von mobilen Services unter dem Stichwort *augmented reality* bzw. erweiterte Realität. Dabei wird die tatsächliche Realität durch Computer um zusätzliche Informationen ergänzt.⁴³ Das Einspielen von Audio-Dateien über QR-Codes auf Smartphones ist bereits möglich. Eine Kombination verschiedener Medientypen hingegen erweitert die Vermittlungsmöglichkeiten.

So kann beispielsweise das Bild, das eine Smartphone-Kamera von der echten Umgebung anzeigt, um weitere Bildinformationen ergänzt werden. Dies kommt bei Rundgängen durch Städte bereits zum Einsatz. Hier ist es eine Möglichkeit, über GPS den Standort des Smartphones zu ermitteln. Über die Kompassfunktion des Smartphones wird dann geprüft, wie das Gerät gehalten wird bzw. wie es gedreht ist. Mit Hilfe dieser Daten werden dann alte Fotos eines Gebäudes angezeigt, das mit denselben GPS-Daten und – im besten Fall – genau in dem Winkel aufgenommen wurde, der durch das Smartphone vorgegeben ist.⁴⁴ Ein praktisches Beispiel ist das Angebot „Lost Adelaide“ der State Library of Australia.⁴⁵

Die Lokalisierung mit GPS funktioniert für Stadtrundgänge recht gut, lässt sich aber gegenwärtig kaum in Gebäuden selbst einsetzen, da das GPS-Raster zu grob ist. Hier könnten neue Chips in Smartphones zum Einsatz kommen, die derzeit bereits entwickelt

43 „Erweiterte Realität“. In: Wikipedia http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Erweiterte_Realit%C3%A4t&oldid=107562701

44 Vgl. Siltanen 2012, S. 102-105.

45 Walking tours for mobile devices. State Library of South Australia. <http://guides.slsa.sa.gov.au/walkingtoursapp>

werden. Berücksichtigt werden müssen hier allerdings datenschutzrechtliche Fragen.⁴⁶ Außerdem muss insgesamt beachtet werden, welche Datenkapazitäten und Batterieleistungen ein Smartphone für solche Anwendungen braucht. Schließlich ist derzeit noch Expertenwissen von Programmieren erforderlich, um solch ein Angebot überzeugend zu entwickeln. So ist *augmented reality* also noch ein Zukunftsthema – aber es lohnt sich, diese interessante Technik im Blick zu behalten.

Katrin Steiner

hat Englisch und Geschichte auf Lehramt (SI und SII) in Marburg, York und Münster studiert. Sie koordiniert an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster den Bereich Informationskompetenz, leitete von 2008 bis 2010 das DFG-geförderte LOTSE-II-Projekt und betreut seitdem die LOTSE-Geschäftsstelle. Seit 2011 absolviert sie den berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln.

Kontakt: katrin.steiner@uni-muenster.de

Literatur- und Quellenverzeichnis

Letztes Abrufdatum der Internetdokumente ist der 18.02.2013.

Audio-Führung. Universitätsbibliothek Mannheim. www.bib.uni-mannheim.de/403.html

Audioguide. Universitätsbibliothek Regensburg. www.uni-regensburg.de/bibliothek/service/schulung/audioguide/index.html

Audioguide als App. Stadtbibliothek Stuttgart. www1.stuttgart.de/stadtbibliothek/bvs/actions/profile/view.php?id=175

AudioGuide Bibliothek der Universität Wien. UniWienBroadcast. www.youtube.com/watch?v=5N-A2p1ZcIA

Audioguide der Uni Augsburg. Student Stories. www.studentstories.de/audioguide

Audio-Guide durch den Ausstellungstresor. Universitätsbibliothek Kassel. www.ub.uni-kassel.de/audioguide.html

Audio Tour. Exploring the University Library. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. www.ulb.uni-muenster.de/en/audiotour

Aus den Bibliotheken. Nachricht vom 01.10.2012 vbnw. www.vbnw.de/ausdenbibliotheken.html

46 Vgl. Hickey 2012.

- bibliotheksglossar.de. Zusammengestellt von Barbara Wiegandt. www.bibliotheksglossar.de/
- Englischsprachige Studiengänge. Westfälische Wilhelms- Universität Münster. www.uni-muenster.de/international/profil/lehre/english.html
- „Erweiterte Realität“. In: Wikipedia. Stand: 21.01.2013. http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Erweiterte_Realit%C3%A4t&oldid=113244321
- Friedrich, Sandra 2012: E-Learning in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: Schmitz, Wolfgang et al. (Hrsg.). Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dr. Rolf Thiele. Köln: Elektronische Schriftenreihe der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln; 5, 2012, S. 35-38. Online unter kups.ub.uni-koeln.de/4727/4/Thiele-12062012-1.pdf urn:nbn:de:hbz:38-47270 (2012)
- Führungen. Philologische Bibliothek Freie Universität Berlin. www.fu-berlin.de/sites/philbib/Fuehrungen/index.html
- Führungen und Einweisungen. Die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität. www.hsu-bibliothek.de/serviceangebote/Rundgang.html
- Hickey, Kathleen 2012: New chip tracks smart-phone locations down to the inch, even indoors. In: Government Computer News. Veröff.: 26.04.2012. <http://gcn.com/articles/2012/04/26/broadcom-gps-tracking-chip-precise-to-the-inch.aspx>
- „ID3Tag“. In: Wikipedia. Stand: 11.12.2012. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=ID3-Tag&oldid=111568714>
- International Programmes in Germany 2013. Deutscher Akademischer Austausch Dienst. www.daad.de/deutschland/studienangebote/international-programs/de/
- Internationale Lehre. Westfälische Wilhelms- Universität Münster. www.uni-muenster.de/international/profil/lehre/index.html
- Lassen Sie sich (ver)föhren. Audioguide der Ruhr- Universität Bochum. www.ruhr-uni-bochum.de/audioguide/
- Mager, Birgitt; Weirich, Peter 2009: Schwingt Euch auf den Hexenbesen, coole Leute wollen LESEN! Audio-Guide der Stadtbücherei Nettetal. In: ProLibris 3, 2009, S. 115.
- Mit dem Audio-Guide durchs BzG. Bibliothekszenrum Geisteswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main. www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/audio/audioguide.html
- Pfeiffenberger, Regina 2010: Pocket Library. Bibliothekarische Dienstleistungen für Smartphones. Wiesbaden: Dinges & Frick (B.I.T. online– Innovativ; 27).

-
- Produzier deinen eigenen Podcast. Student Stories. Der Audioguide der Uni Augsburg. Student Stories. www.studentstories.de/selbst-produzieren
- Siltanen, Sanni 2012: Theory and applications of marker-based augmented reality. Espoo, VTT. (VTT Science; 3) Online unter www.vtt.fi/inf/pdf/science/2012/S3.pdf
- Voß, Viola 2011: Mobile Tagging. QR-Codes und ihre Anwendungsmöglichkeiten. In: B.I.T.online 14, 2011, Nr. 4, S. 347-353.
- Warum Flaggen nicht für die Auswahl von Sprachen benutzt werden sollten. Bititze. www.bititze.net/flaggen_vs_sprachen.html
- Werner, Klaus Ulrich 2011: Ein neues Format für das neue Haus. Eine Audio-Führung für die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin. In: Hauke, Petra et al. (Hrsg.): Bibliotheken heute! Best Practice in Planung, Bau und Ausstattung. Bad Honnef: Bock + Herchen, 2011. S. 183-193. Online unter <http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/bibliothekenheute-37588/183/PDF/183.pdf>; urn:nbn:de:kobv:11-100180965 (2011)
- Zahl der Studierenden. Westfälische Wilhelms- Universität Münster. www.uni-muenster.de/wwu/statistik/lehre/studierendenzahl/studierendenzahl.html
- Zahlen und Fakten. Westfälische Wilhelms- Universität Münster. www.uni-muenster.de/profil/zahlen.html